

schwules
museum

Lützowstraße 73
10785 berlin



Pressmappe

Objects of Desire

07.03.2019 - 01.06.2019

Eine Ausstellung von Geschichten aus der Sexarbeit, über Objekte erzählt

07.03.19 Vernissage

01.06.19 Finissage mit Hurentag Soli-Party

SIEGESSÄULE



eISENHerZ

Wall



OPEN SOCIETY
FOUNDATIONS

schwulesmuseum.de

Objects of Desire

07.03.2019 - 01.06.2019

Pressemitteilung

Am 7. März eröffnet die Ausstellung Objects of Desire im Schwulen Museum*. Kuratiert von einem Kollektiv von Sexarbeiter*innen werden alltägliche Geschichten der Sexarbeit präsentiert. Zentrale Protagonisten der Schau sind dabei Objekte, die die Gruppe über umfassende Feldforschung im vergangenen Jahr in Berlin zusammengetragen hat – vom handbemalten Teelichthalter über ein Fahrrad mit Highheel-Apparatur zum hochwertigen Analtunnel. Jedes Artefakt erzählt einen anderen Blickwinkel aus der Sexarbeit als Arbeit. Die Exponate changieren zwischen Alltäglichem, Skurrilem und Poetischem und unterstreichen mit ihren Geschichten aus der Praxis die materiellen Politiken der Berliner Sexarbeit. Es entsteht ein dichtes und komplexes Porträt, das die unterschiedlichen Arten und Weisen betont, mit denen Sexarbeiter*innen ihre Beziehungen zu Kund*innen, Liebhaber*innen, ihren Familien, der Öffentlichkeit und der Gesetzeslage organisieren.

Den dokumentarischen 'Objects of Desire' werden in der Ausstellung Kunstwerke von ebenfalls in der Sexarbeit aktiven Künstler*innen gegenübergestellt. Die Arbeiten sind Reaktionen auf die Geschichten, Themen und Objekte des Archivs und reichen von Live-Performances über Installationen, Skulpturen, Fotografien und Videoarbeiten. Thematisiert wird beispielsweise die Fetischisierung nationaler Identitäten, ein begehbare astrologisches Arbeitsstudio lädt zum Probieren ein und Origami-Kreationen zeugen von Beschäftigungsstrategien bei Flaute im Bordell. Eine Reihe von Veranstaltungen und Workshops begleitet die Ausstellung bis zum 1. Juni.

Von besonderer Aktualität ist das Projekt wegen des Mitte 2017 neu eingeführten Prostitutionsschutzgesetzes. Das Gesetz soll Sexarbeit in Deutschland regulieren und verpflichtet Sexarbeiter*innen, ihre persönlichen Daten aktenkundig zu machen. Bereits vor seinem Inkrafttreten wurde das Gesetz von Menschenrechtsaktivist*innen, Sexarbeits-Vertreter*innen und Gesundheitsorganisationen scharf kritisiert. Objects of Desire interviewte Sexarbeiter*innen im Jahr nach Einführung des Gesetzes und stieß auf eine Atmosphäre rechtlicher Unsicherheit. Die in der Ausstellung präsentierten Erfahrungen von Sexarbeiter*innen bieten einen lebendigen und nuancenreichen Beitrag zur aktuellen Debatte rund um das neue Gesetz. Während sich Sexarbeiter*innenorganisationen weltweit weiterhin für die Entkriminalisierung der Sexarbeit einsetzen, um effektiv Arbeitsbedingungen zu verbessern und Rechtsschutz zu gewährleisten, werden die Stimmen von Sexarbeiter*innen selbst in öffentlichen Debatten immer wieder ausgeschlossen. Objects of Desire holt sich als Zusammenschluss von Sexarbeiter*innen, Künstler*innen und Anthropolog*innen die Deutungshoheit zurück und lässt eine Vielfalt von Menschen aus der Arbeit selbst zu Wort kommen.

Die erste Ausstellung des Kollektivs fand im August 2016 in London statt und gründete auf Feldforschungen in der britischen Hauptstadt. Neben temporären Ausstellungen baut das Kollektiv ein permanentes Online-Archiv auf. Die Artefakte und ihre Geschichten aus Berlin und London werden im Archiv katalogisiert, um so als Ressource für Sexarbeiter*innen weltweit zu dienen.

Objects of Desire wird in Berlin von der Open Society Foundation gefördert und



Auswahl an geschenkten Büchern,
Objects of Desire, London 2016



Blue Balls Fucking Machine, Objects of Desire,
London 2016

Kontakt:

+49 (0)30 69 59 92 52
presse@schwulesmuseum.de
objectsofdesire@protonmail.com

Links:

www.projectofdesire.co.uk
www.twitter.com/projectofdesire

Termine:

07.03.19 Ausstellungseröffnung
11.30 Uhr Presseführung mit den Kurator*innen
anschließend Q&A und Getränke
19.00 Uhr Vernissage mit Performances
01.06.19 Finissage mit Hurentag Soli-Party

Objekte

Die nachfolgenden Zitate sind eine enge Auswahl an Geschichten, die mit den ausgestellten Exponaten zu sehen sein werden.



Fahrradfahren in Latex, Video Still, Objects of Desire 2019

Fahrrad

Wenn ich zu einem Kunden fahre, was für gewöhnlich der Fall ist, dann nehme ich das Fahrrad. Es spielt dabei keine Rolle, welche Art von Session das ist, und wenn ich Escorting mache, dann trinke ich auch mal eine Flasche Sekt auf dem Rad, wenn es nicht zu kalt ist und ich keine Handschuhe trage. Manchmal ist das ganz schön schwierig, zum Beispiel wenn du eine Latex-Session machst, und es ist Hochsommer und du fährst mit dem Rad zu deinem Kunden - da wird's dann etwas kompliziert. Da braucht man dann wirklich die richtige Geschwindigkeit, im Latex auf dem Rad.

Wenn du zu schnell fährst, dann beginnst du zu schwitzen. Aber du brauchst den Wind, um dich abzukühlen. Also gibt es einen feinen Grad zwischen "zu schnell" und "zu langsam" fahren. Aber tret' auch nicht zu heftig, wenn da zum Beispiel eine Ampel ist und du denkst, "ah die schaff ich noch bei Grün" - dann tu's nicht, wenn du Latex trägst. Keine gute Idee.

Rasierapparat

Vor dem Arbeiten bade ich immer, weil ich mich so viel rasieren muss. Ich nehme ein Bad und dann rasier ich alles, damit ich mich ganz sicher fühle, dass ich's auch wirklich vollständig getan hab. Früher war ich super unsicher mit allem. Durch die Arbeit im Bordell hat sich das total verändert. Da fühle ich mich einfach total selbstsicher und entspannt.

Beim privaten Escort-Services glaube ich, dass ich mit meinem Körper jetzt an einem Punkt angekommen bin, bei dem Leute manchmal checken, woran sie mit mir sind. Ich denke, sie wissen das bei mir etwas anders ist. Vielleicht sehen sie maskuline Züge an mir und dann denken sie, dass ich eine Trans-Frau bin, weil sie gar nicht wissen, dass Trans-Männer existieren. Leute hassen Trans-Frauen so sehr, dass sie Angst haben, ich könnte so eine sein, und ich habe Angst davor, dass sie mir in einer Weise auf die Schliche kommen könnten. Also versuche ich im Escorting viel stärker, unauffällig weiblich zu sein. Aber im Bordell, da hast du dieses ganze rote Licht. Alle sind super hübsch, und ich glaube, weil der Kunden da über gar nichts nachdenkt, wird da nie jemand argwöhnisch. Ich fühle mich da total sicher.

Geburtshoroskop

Das hier ist ein astrologisches Geburtsdiagramm, das ich von einem Stammkunden bekommen habe. Er ist ziemlich alt, aber es ist gar nicht so einfach, sein Alter abzuschätzen, weil er vom Charakter her ziemlich jung wirkt. Ich treffe ihn immer bei ihm zuhause. Seine Wohnung sieht aus wie das Haus einer alten Dame, mit Radierungen von Berlin im 19. Jahrhundert an der Wand und so alten Aquarellen vom Berlin Dom und so.

Er steht total auf Astrologie und mystische Dinge. Er hat mir ein Geburtshoroskop gegeben, das auf falschen Daten beruht, weil er denkt, dass ich eigentlich zwei Jahre jünger bin. Ich hab mich ein bisschen schlecht dabei gefühlt, weil er sich so darüber gefreut hat, dass er mich nun verstehen kann. Und ich dachte eben, naja, du weißt leider gar nix, weil es nicht das richtige Diagramm ist. Ich hab ihn aber in seinem Glauben belassen.



Dream water, Objects of Desire, Berlin 2019

Dream water

Ich hatte diesen besonderen Kunden. Wir sind uns sehr nah gekommen und er hat mich immer seinen Engel genannt. Er war Regisseur und er wollte immer seine Träume auf die große Bühne bringen. Einmal, während ich an meiner Bachelorarbeit saß, redeten wir über meine Schlafprobleme und dann gab er mir eine kleine Flasche, auf der „Traum Wasser“ stand. Um besser einschlafen zu können. Ich habe sie nie geöffnet. Ich habe die Flasche immer noch, weil er ist kurz darauf verstorben ist.

Ich war der Letzte, mit dem er vor seinem Tod Sex hatte. Bei unserem letzten Treffen bekam er eine Hustenattacke und fühlte sich nicht gut. Am nächsten Tag hat er dann bei einer Probe einen Herzanfall bekommen und starb. Das hat mich sehr mitgenommen, weil wir so eine intensive Verbindung zueinander hatten. Zweimal hab ich sein Grab besucht und es kam immer mal wieder hoch. Naja, dieses Traum Wasser erinnert mich jetzt immer an ihn...

Das Archiv

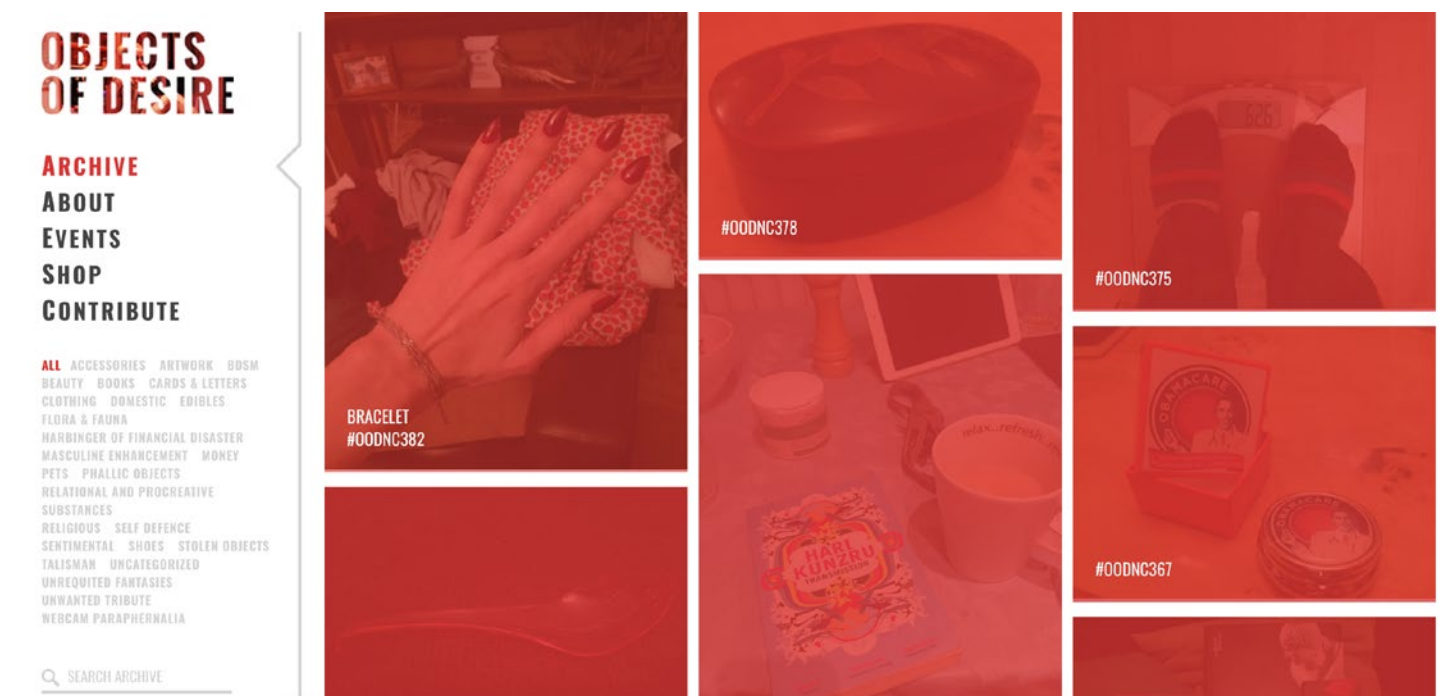
www.projectofdesire.co.uk

Das Archiv von Objects of Desire ist online als permanente Sammlung von Sexarbeiter-Geschichten zugänglich. Es dient als Ressource für Sexarbeiter*innen weltweit. Viele der derzeit verfügbaren Geschichten wurden im Rahmen der Londoner Ausstellung über Interviews zusammengetragen, andere kamen wurden per Email eingesandt.

Im Nachgang zur Ausstellung im Schwulen Museum werden alle Exponate ebenfalls archiviert. Die in der Ausstellung gezeigten Kunstwerke werden ebenfalls als "Objekte" erfasst. Sexarbeiter*innen überall in der Welt können Objekte und Geschichten zum Archiv hinzufügen, per Email oder über die "submit" Spalte online.



Screenshot der Objects of Desire Hauptseite



Screenshot der Objects of Desire Archivseite

The archive

www.projectofdesire.co.uk

OBJECTS OF DESIRE

ARCHIVE
ABOUT
EVENTS
SHOP
CONTRIBUTE

"THIS CLIENT IS A KIND OF CHEAP SUGAR DADDY, MORE OF A SPLENDA DADDY. FOR MY BIRTHDAY HE GAVE ME A JAR OF MARMALADE, SOME CHOCOLATES AND A CARD. ON THE CARD HE HAD DRAWN A PORTRAIT OF ME, JUST A QUICK PEN DRAWING, ALMOST A CARTOON. IT WAS OF A PHOTOGRAPH OF ME THAT I KNEW HE WOULD NOT HAVE BEEN ABLE TO SEE HAD HE NOT KNOWN MY REAL NAME AND FOUND MY FACEBOOK. SO THERE WAS THIS THING OF HAVING TO SUSTAIN A PERFORMANCE OF THANKING HIM FOR THE GIFT WHILE ON THE INSIDE THINKING, "JESUS, HOW THE HELL DID HE GET THIS?" IT WAS A TOUGH SPACE TO NAVIGATE, TRYING TO KEEP THE BOOKING NORMAL AFTER THAT. "

Press photos

Alle Pressefotos sind auch verfügbar unter schwulesmuseum.de

Die Bilder können ausschließlich zur Berichterstattung über Objects of Desire verwendet werden, unter vollständiger Nennung der Quelle



Mad shoes, Objects of Desire, London 2016
Photo by Izzy Valentine



Coasters, Objects of Desire, London 2016
Photo by Izzy Valentine



Marmalade, Objects of Desire, London 2016
Photo by Izzy Valentine



Felt tip Louboutins Objects of Desire,
London 2016 - Photo by Izzy Valentine



Install shot, Objects of Desire, London 2016
Photo by Izzy Valentine



Shrapnel, Objects of Desire, London 2016
Photo by Izzy Valentine



Install shot Objects of Desire, London 2016
Photo by Sean Haughton



Blue Balls Fucking Machine, Objects of Desire,
London 2016 - Photo by Sean Haughton



Selection of books, Objects of Desire,
London 2016 - Photo by Sean Haughton

Press photos

Alle Pressefotos sind auch verfügbar unter schwulesmuseum.de

Die Bilder können ausschließlich zur Berichterstattung über Objects of Desire verwendet werden, unter vollständiger Nennung der Quelle



Video still from 'Biking in Latex',
Objects of Desire, Berlin 2019



Video still from 'Biking in Latex',
Objects of Desire, Berlin 2019



Objects of Desire, Berlin 2019